

## Abschied von Hans-Wolfgang Brassel vom Gemeinderat - 24.7.19

15 Jahre als Gemeinderat sind eine lange Zeit.

Nach der Auszählung war ich ein Tag lang traurig und enttäuscht, dass es nicht mehr geklappt hat mit einem Mandat. Es ist wohl müßig, sich zu stark Gedanken zu machen, warum.

Vielleicht ist meine kommunale Zeituhr mit 70 Jahren ganz einfach abgelaufen?

Vielleicht hätte ich statt Musiker als Berufsbezeichnung besser Oberstudienrat i.R. angeben sollen.

Vielleicht hätten wir in Eckartsweier noch intensiver nach zwei Listenplätzen schauen sollen.

Hab ich zu wenig mit den Flügeln geschlagen?

Lag es an der zu geringen Wahlbeteiligung in Sand?

Alles Spekulationen!!!

Es war eine interessante Zeit mit vielen neuen Gedanken und Themen als Kontrast und Kontrapunkt zu meinen pädagogischen und künstlerischen Aktivitäten. Diese Zeit möchte ich nicht missen und werde die Kenntnisse noch in 5 Jahre Ortschaftsratsarbeit einbringen.

In der Nacht nach dem Wahlergebnis erschien mir die berühmte Kommunalfee. Sie erlaubte mir, 4 Wünsche zu äußern, die im neu zusammengesetzten Gremium bestimmt einstimmig umgesetzt werden können.

1. Meine Einstellung zu Neubaugebieten ist ja allen bekannt. Vergesst bitte nicht die Erhaltung unserer historisch gewachsenen Bausubstanz zu fördern. Hierfür gibt es z.B. das Modell „Jung kauft Alt“ - nachzulesen auf unserer WAL-Homepage.
2. Die Gesamtgemeinde benötigt dringend bezahlbaren Wohnraum und ein Angebot für eine generationenübergreifende Wohnform.  
Entwickelt „Krummacker“ bitte zu einem innovativen und nachhaltigen Quartier.  
Verplant bitte so wenig wertvollen und nie mehr rückbaubaren Grund und Boden. Die Zeiten von 500 m<sup>2</sup> großen Grundstücken für Einfamilienhäuser sind vorbei und nicht mehr vertretbar - auch nicht aus Gefälligkeitsgründen.
3. Alle Entscheidungen sollten grundsätzlich insichtlich des Klimawandels und Umwelt abgefragt werden. Wir können in Willstätt einiges beitragen, damit wir die Forderungen der Jugend erfüllen können. Wenn bei uns in Willstätt und in allen deutschen Gemeinden so verfahren wird, dann kommen wir dem 1,5 Grad-Ziel nahe.
4. Thema ist die 5G-Technologie. Ich war einst als Rat der SPD-Liste großer Kritiker des absolut intransparenten UMTS-Einbaus im Legelshurster Kirchturm.  
Ich wünsche, dass das neue Gremium unsere Willstätter Bürgerinnen und Bürger nicht als sprachlose Versuchskaninchen mißbraucht. Solange keine unabhängigen Gutachten die gesundheitlichen Bedenken dieser neuen Technik ausräumen können, darf in unserer Gemeinde dieser Technik nicht Tür und Tor geöffnet werden.  
Zum Thema 5G gibt es auf unserer WAL-Homepage auch genügend Informationen.

Zum Abschluss wünsche ich dem neu zusammengesetzten Gremium die bestmögliche Harmonie, um unsere l(i)ebenswerte Gemeinde auf dem bisher eingeschlagenen Weg voranzubringen.